

Warnow Kurier

AM WOCHENENDE

15. Jahrgang – Nr. 30 – 28. Juli 2012

Keine Kammer-Transparenz

IHK-Chef: „Mein Gehalt ist nicht öffentlich“ – Das stimmt, könnte sich aber ändern.

Als einen guten Anfang und einen wichtigen Schritt bezeichnet der Vorsitzende des Bundesverbandes für freie Kammern (bfffk), Dipl.-Ing. Frank Lasinski, die nun erstmals erfolgte Veröffentlichung von Geschäftsführergehältern einiger Industrie- und Handelskammern.

„Wir freuen uns, dass die Forderung des bfffk endlich Wirkung zeigt“, so Lasinski. Gleichzeitig macht der bfffk aber klar, dass dies nur ein Anfang sein kann: „Es geht nicht an, dass die meisten Kammern noch komplett mauern, dass die Versorgungsansprüche und eventuelle Einnahmen über Mandate der Funktionsträger beispielsweise in Tochtergesellschaften unberücksichtigt bleiben“, stellt Lasinski klar.

Zur notwendigen Transparenz gehören dabei nach Ansicht des bfffk ausdrücklich



Sitz der IHK zu Rostock, Sturmowski. F.: klein: © kristina becker/Foto: archiv wk

auch die Aufwandsentschädigungen sogenannter ehrenamtlicher Kammerfunktionäre insbesondere im Handwerk und bei den berufsständischen Kammern, die sich teilweise auf hohe fünfstelligen Jahresbeiträge summieren sollen.

„Man wird schon fragen dürfen, ob ein Kammerfunk-

tionär mit weniger als 100 Mitarbeitern mehr verdienen muss oder soll als unsere Bundeskanzlerin“, meint Lasinski.

Auslöser für die bfffk-Meldung ist ein Artikel in der Zeitschrift „impulse“. Dort geben einige Kammerchefs erstmals ihre Gehälter an. „Von impulse befragte Vergütungsexperten

schätzen das Salär von Hauptgeschäftsführer Peter Driessen auf 250.000 bis 270.000 Euro. Seine zwei Stellvertreter dürften damit 160.000 bis 185.000 Euro erhalten“, schreibt „impulse“ zur IHK für München und Oberbayern.

Und wie sieht es nun in Rostock mit der Transparenz aus?

Die Kammer listet sechs Geschäftsführer auf ihrer Internetseite auf: Andreas Sturmowski als Hauptgeschäftsführer und weiter folgen: Bodo Schlenso, Jens Rademacher, Dr. Christine Grünewald, Helga Rusin sowie Peter Volkmann.

Sturmowski möchte keine Gehaltszahlen nennen. Im Gegenteil: „Mein Gehalt ist nicht öffentlich“, erklärt er auf WK-Anfrage und schiebt an den recherchierenden Journalisten hinterher: „Sie veröffentlichen doch auch nicht Ihr Gehalt.“

Letzteres ist richtig. Doch es gibt einen gravierenden Unterschied zwischen beiden – nicht die Summe: Die Kammern sind Körperschaften öffentlichen Rechts. Sie sind keine gewinnorientierten Unternehmen, tragen kein unternehmerisches Risiko, sind nicht insolvenzfähig und unterliegen nicht dem Wettbewerb.

Fortsetzung Seite 3/ red

Zähe Kammern

Sturmowski liegen keine Anfragen vor

(Fortsetzung von Seite 1)
Die Gehälter der Kammerchefs werden von den Beiträgen der Mitgliedsunternehmen finanziert. Im Falle Rostocks sind dies rund 36.000 Firmen – von denen sich viele eher als Zwangsmitglieder fühlen.

Als Körperschaften öffentlichen Rechts dürften die Kammern auch dem Informationsfreiheitsgesetz unterliegen. Diese existiert auch in M-V. Andere Körperschaften öffentlichen Rechts (wie etwa Krankenkassen und Rund-

abschieden“, so der IHK-Chef weiter. Im Übrigen könne ja jedes Mitglied in den Wirtschaftsplänen die Zahlen einsehen, so Sturmowski.

Das ist zwar richtig – und ein altes Kammerargument – doch findet man dort lediglich zusammengefasste Personalkostenbudgets. Dies lässt keine Rückschlüsse auf Einzelsaläre zu.

Darauf angesprochen, Sturmowski: „Mir liegt keine Anfrage eines IHK-Mitglieds hierzu vor.“ Das wäre bein-

druckend. (funktionalen) haben sich dem öffentlichen Druck gebeugt und veröffentlichen die Chefgehälter – spätestens nach Gerichtsurteilen. Bei den Kammern läuft dies bisher etwas zäher.

Die Transparenz-Thematik werde diskutiert, berichtet Sturmowski. „Im November wollen die Kammern bundesweit eine Regelung hierzu ver-

Zu den sechs Kammerchefs möchte er dann noch erklären: Nur er sei Geschäftsführer, auch wenn dies im Netz anders stehe. „Es gibt Benennungen. Das ist der Tradition geschuldet. Wir sind gerade dabei, dies abzulegen“, so Sturmowski.

Also werden die anderen fünf Geschäftsführer dann wohl künftig offiziell anders heißen. red